Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Kultur BAK

ICOMOS suisse
Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege

ICOMOS-Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz (1995–2014)

Die *ICOMOS-Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz* ist eine erstmalige systematische Erfassung von rund 30'000 Freiräumen, die vor 1960 entstanden sind. Diese potenziellen Schutzobjekte dokumentieren eine überraschende Vielfalt der schweizerischen Gartenkultur und verdienen vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit.

Entstehung der Liste

Bereits1975 hatte ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) die Landesgruppen dazu aufgerufen, im Hinblick auf die drohende Zerstörung historischer Gärten und Parkanlagen in jedem Land Garten-Listen anzulegen. In der Schweiz wurde zu diesem Zweck die *ICOMOS-Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege* gegründet. Die Aufnahme der historischen Gärten und Anlagen erfolgte in den Jahren 1995–2014. Begutachtet wurden alle Freiräume, die vor 1960 mit baulichen oder pflanzlichen Mitteln gestaltet wurden, z. B. Alleen, Plätze, Friedhöfe, Baumgärten, aber auch Gartenstadtsiedlungen, Villengärten und Sportanlagen. Das Ergebnis wurde in Übersichtsplänen und in Listenblättern (Text und Foto) festgehalten. Die *ICOMOS-Liste* ist nun online abrufbar. Das „Generationen-Projekt" ist mit grossem Einsatz von etwa 200 ehrenamtlich tätigen Fachleuten und Laien und mit finanzieller Unterstützung folgender Institutionen realisiert worden:
Bundesamt für Kultur, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen, Schweizer Heimatschutz, Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der ETH Zürich, Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur und Lotteriefonds einzelner Kantone.

Regionale Unterschiede

Die immense Vielfalt der erfassten historischen Gärten und Anlagen, geprägt durch interessante regionale Eigenarten und Unterschiede, dokumentiert eindrücklich die reichhaltige Gartenkultur der Schweiz. Sie widerspiegelt auch Aspekte der örtlichen Geschichte und Bräuche sowie der sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Schutzwürdige historische Gärten sind ein wertvolles Kulturgut, dessen Bedeutung leider lange unterschätzt wurde. Dazu gehören insbesondere auch weniger bekannte und unspektakulären Gärten, die nicht im Scheinwerferlicht stehen, keinen rechtlichen Schutz geniessen und oft nicht in touristisch hoch frequentierten Gemeinden liegen.

Was wurde mit der Liste erreicht, was nicht?

Die *ICOMOS-Liste* wird bereits in verschiedenen Kantonen (z.B. Aargau, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Bern, Glarus, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Solothurn, Uri, Zug) als Arbeitsgrundlage bei Ortsplanungsrevisionen, bei der Überarbeitung von Bauinventaren, bei Nutzungs- und Schutzplanungen beigezogen. Trotzdem ist eines der Mitte der 1990er Jahre festgelegten, zentralen Ziele – die schützenswerten Gärten und Anlagen auch rechtlich zu sichern – bis heute nur in wenigen Kantonen erreicht worden. So besteht weiterhin eine grosse Gefahr, dass erhaltenswerte historische Freiräume durch Bautätigkeit, bauliche Verdichtungen, Nutzungsänderungen, Besitzerwechsel sowie ausbleibende oder falsche Pflege zerstört werden.

Leitfaden für Behörden und Fachleute

Um eine langfristige Erhaltung der Gärten rechtlich und planerisch sicherstellen zu können, haben die *ICOMOS-Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege* und das Bundesamt für Kultur einen Leitfaden erarbeitet, der den interessierten Behörden in Kantonen und Gemeinden exemplarisch die dazu erforderlichen Schritte aufzeigt. Anhand von Beispielen wird erläutert, wie die *ICOMOS-Liste* fachlich bereinigt und rechtlich umgesetzt werden kann mit dem Ziel, unsere Gartenschätze für die kommenden Generationen zu sichern.

Die *ICOMOS-Liste* im Internet

www.icomos.ch/gartendenkmaeler
www.icomos.ch/jardinshistoriques
www.icomos.ch/giardinistorici

Die *ICOMOS-Liste* in Zahlen: Prozentuale Anteile nach Gartentypen

Gartentyp	%
Bauernhausgarten	17.9%
Einfamilienhausgarten	14.1%
Villengarten	11.5%
Bürgerhausgarten	8.4%
Burggarten und Schlossgarten	7.8%
Landsitzgarten	5.9%
Reihenhausgarten / Vorgärten	5.1%
Friedhof	4.9%
Freiraum Mehrfamilienhaus / Siedlung	4.6%
Kirchhof	2.3%
Familiengarten / Pflanzgarten	1.7%
Allee / Baumreihe	1.6%
Schulhausanlage / Schulgarten	1.6%
Parkanlage	1.5%
Platz	1.2%
Pfarrhaus-, Kaplanengarten	1.2%
Gartenwirtschaft	1.1%
Baumbestandener Platz	0.9%
Kapellgarten	0.6%
Promenade	0.5%
Hotelgarten	0.5%
Heimanlage / Spital	0.5%
Aussichtspunkt (Platz)	0.4%
Anlage zu öffentlichem Gebäude	0.4%
Baumgarten	0.4%
Rebgarten	0.4%
Uferanlage	0.4%
Fabrikgarten, Fabrikanlage	0.2%
Bündte, autochthoner Garten	0.2%
Klostergarten	0.2%
Klosteranlage	0.2%
Kurpark	0.2%

Gartentyp	%
Denkmal	0.2%
Spielplatz	0.1%
Schwimmbad	0.1%
Wallfahrtsort / Grotte	0.1%
Kreuzgarten	0.1%
Privatgärtnerei	0.1%
Sportanlage	0.1%
Freiraum Bürogebäude	0.1%
Industrielle Anlage	0.1%
Gewerbeanlage	0.1%
Museumsgarten	0.1%
Botanischer Garten / Pflanzensammlung	0.1%
Allmend	0.1%
Kreuzweg / Stationenweg	0.1%
Erwerbsgärtnerei	0.1%
Bäderanlage	0.05%
Befestigungsanlage	0.05%
Kasernenanlage	0.04%
Künstlergarten	0.03%
Zoologischer Garten	0.03%
Archäologischer Garten	0.03%
Golfplatz	0.02%
Freiraum Strafanstalt	0.02%
Reitanlage	0.01%
Sammelplatz	0.01%
Schlachtort	0.01%
Geologischer Garten	0.01%
Gerichtsplatz / Richtstätte	0.01%
Exerzierplatz	0.003%
Hochwacht	0.003%
Stadtgärtnerei	0.003%

Anzahl der erfassten Objekte pro Kanton mit Abschlussjahr

Kantone	Abschluss-jahr	Anzahl Objekte
VD	2014	3'278
VS	2011	1'208
SO	2009	1'442
BE	2008	6'155
JU	2008	457
NW	2008	149
TI	2008	4'649
UR	2008	211
ZH	2004/08, ohne Stadt Zürich*	1'851
GE	2006	1'056
GL	2006	263
NE	2006	344
GR	2005	922
FR	2004	1'394

Kantone	Abschluss-jahr	Anzahl Objekte
LU	2004	771
BS	2003	111
OW	2003	399
BL	2002	78
SZ	2002	390
AI	2001	100
AR	2001	373
AG	2004	1'822
SG	2000	3'990
SH	2000	434
ZG	2000	393
TG	1999	1'006
Total		**33'246**

* Die Stadt Zürich hat seit dem 19.7.1989 ein Garteninventar mit ca. 850 Objekten

Dauer der Erfassung
1995–2014

Anzahl Mitarbeitende
ca. 200

ICOMOS-Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege, Zürich, 10.6.2014